

Würmtal wirbt um Radler

Beradelung deckte Schwachstellen im Würmtal auf

Lochham · Das Projekt „Würmtal-Radtal“ geht in die nächste Runde. Nachdem sich Christian Fahnberg vom Büro Ingevost vor einigen Monaten in den Gemeinderäten für eine flächendeckende Bürgerbefragung zu Radl-Themen stark gemacht und viel Rücklauf bekommen hatte, lud er nun zu einer Würmtal-Rundfahrt ein. „Schwachstellen erfahren“ nannte er sein Ausflugsangebot. „Wir können im Würmtal rund 50.000 Einwohner erreichen und zum Umsteigen auf das Rad motivieren. Der Individualverkehr wird damit weniger motorisiert. Gemeinsam ist unsere Region mobil und umweltbewusst“,

warb Fahnberg für das Projekt. Doch müsse Rad fahren sicher sein. „Die gefühlte Sicherheit zählt genauso wie die objektive Verkehrssicherheit.“

Nicht isoliert betrachten

Beim ausgetüftelten Rundkurs ließ sich sein Büro von den Bürgerrückmeldungen leiten. Organisatorin Bettina Twiehaus ging es vor allem um Schwachstellenanalyse. „Wir bekamen knapp 500 Nennungen für alle vier Gemeinden. Die gewichtigsten Mängelkategorien waren Radverkehrsführung, schlechte Oberfläche der Radwege und Be-

hinderungen.“ Die Planegger Bürgermeisterin Annemarie Detsch stimmte zu: „Durch das aktive Radeln werden einem Situationen, die man aus der Theorie kennt, praktisch bewusst. Wir haben mit diesem Projekt einen ersten entscheidenden Schritt in Richtung eines gemeindeübergreifenden Planungsansatzes getan.“ Und ihre Amtskollegin aus Krailling, Christine Borst ergänzte: „Vor allem entlang der Staatsstraße 2063 muss eine Lösung für den Radverkehr gefunden werden.“ Bei der Beradelung sei man bewusst nicht die unfallträchtigsten Stellen, sondern die unbe-

quemen Punkte abgefahren, berichtete Peter Köstler, zweiter Bürgermeister von Gräfelfing. „Die meisten sind uns als Gemeinde bekannt. Ich plädiere für gegenseitigen Respekt aller Verkehrsteilnehmer. Radler dürfen wir nicht isoliert betrachten. Ein rücksichtsloses, selbstbezogenes Verhalten der Radler hat auf der Straße nichts zu suchen.“ Dies lebe auch das nahe München vor. „Rowdy-Radler werden dort auch zur Rechenschaft gezogen.“ Ende Oktober trifft sich der Arbeitskreis Radltal zur Verabschiedung eines Maßnahmenkonzeptes für die Gemeinden. **U.S.**



25 eifrige Radler trafen sich um im Würmtal Schwachstellen für Radler zu „erfahren“. Vorne Bettina Twiehaus vom Büro Ingevost. Foto: US